

Grammatifches.

Platice.

Zu Ter. Phormio prol. 17

in medio omnibus

palnam esse positam, qui artem tractant musicam
 hat Umpfenbach im Hermes II S. 377 folgendes Scholion des Bem-
 binus veröffentlicht: omnibus] περιφραστικῶς ἀντὶ τοῦ qui co-
 moedias scribunt [so weit auch Donatus]. platice et no-
 vis et veteribus, und die letzten Worte mit der Anmerkung be-
 gleitet: 'platice ist stark verderben: postis?' Da selbst Studemund
 statt den Irrthum aufzuklären nur eine neue Conjectur hinzugefügt
 hat, poetice (in Fleckensens Jahrbüchern f. Phil. 1868 S. 563), und
 auch anderen, wie ich mich überzeugt habe, der Sprachgebrauch unbe-
 kannt ist, so wird es nicht überflüssig sein zu bemerken, daß gar keine
 weitere Verderbniß vorliegt, als die auch von Studemund vorausge-
 setzte Schreiberunsitte ae und e als gleichwerthige Vocale zu behandeln.
 Schon früh sind in der griechischen Schulsprache die Wendungen ἐν
 πλατεί und κατὰ πλατός üblich geworden, um im Gegensatz zu der
 detaillirten Betrachtung des Einzelnen eine summarische (also unter
 Umständen auch ungenauere) Behandlung des Gegenstandes 'in Wausch
 und Bogen' zu bezeichnen. So bereits Dionysius von Halikarnaß de
 comp. verb. 21 p. 147 A. ἔστι (die μεσότης) τῶν ἐν πλατεί
 θεωρουμένων ὡς ἀγέλη τε καὶ σωρὸς καὶ ἄλλα πολλά, ebend.
 24 p. 186 ὁράται δὲ (die μεσότης) . . . οὐ κατ' ἀπαρτισμὸν
 ἀλλ' ἐν πλατεί. In derselben Bedeutung wird nun auch Adjectivum
 und Adverbium πλατικός πλατικῶς (nicht πλατικός von πλατός,
 was sich nur auf die Breite der Darstellung bezieht, wie z. B. in der
 Einleitung eines cod. Vaticanus zur aristot. Physik schol. Arist.
 p. 323^a 15 τὸ γὰρ ὄνομα ὀρισμὸς συνεπιγόμενος, ὃ δὲ λόγος
 πλατικὸν ὄνομα) gebraucht, z. B. bei Achilles Tatius isag. 18
 p. 137 (in Petavii's Uranologium) ὃ τοῦ Κρόνου ἀστὴρ παρα-
 γίνεται ἀπὸ ζῳδίου ἐπὶ ζῳδίων παχυμερῶς μὲν καὶ
 πλατικῶς ἔτεσι τριάκοντα, ἀπὸ δὲ σημείου ἐπὶ σημείον
 (also: ganz genau gerechnet, die Wiederkehr auf denselben Punkt vor-
 ausgeführt) ἐν ἑτῶν μυριάσι τριάκοντα πέντε καὶ ἑτεσιν ἑξα-
 κοσίσις τριάκοντα πέντε, und ähnlich ebendasselbst vom Umlauf des
 Jupiter. Auch in die lateinische Schulsprache ist Adjectiv und Ad-
 verbium übergegangen; einige Stellen aus Firmicus Maternus werden
 genügen: II 16 p. 30 der baseler Ausgabe sed interim platice:
 nam paulo post . . . partiliter ostendemus; II 17 p. 30 f.
 sed haec sicut superius diximus, platice ad informanda initia
 discentis dixisse sufficiant: postea vero, quatenus haec loca sub-

tili partium definitione monstrantur, explicare curabimus (vorher ebendas. *platicae vitae locus* im Gegensatz zu den einzelnen *Accidentien* des Lebens); IV 10 p. 98 sed haec *platica supputatio* est, quam ideo posuimus, ne quid a nobis praetermissum videatur. *partiliter* vero locus fortunae hac ratione colligitur usw. Der Scholiast meint also: omnibus ist 'in Bausch und Bogen' gesagt für novi und veteres (*poetae*).

Bonn.

H. Usener.